



10 Die Genossen sind gegangen. Er hat kein Moment Zeit. Schnell diktiert er der Sekretärin die Post und gibt ihr einige organisatorische Anweisungen.



0*37 Nach seiner Rückkehr warten einige Vertreter der Patenschule des Betriebes auf ihn, die sich kurzfristig angemeldet hatten und deren Besuch im Tagesplan nicht vorgesehen war.



1*23 Im Tagesplan hatte Genosse Grün vorgesehen, um 10.30 Uhr in den Betrieb zu sehen, um mit den Arbeitern zu diskutieren, erst jetzt kommt er dazu.



14*07 Dem neuen Leiter der Agitatorengruppen wollte Genosse Grün um 12 Uhr die erste Anleitung für seine Arbeit geben. Das kann er aber erst jetzt nachholen, da er zur vorgesehenen Zeit im Betrieb war.



15*25 Die Direktion bittet den Genossen Grün, einen wichtigen Auftrag durchzuführen. Zu diesem Zweck muß er plötzlich das Werk verlassen. Seinen Tagesplan kann er dadurch also nicht beenden. (Aufn. NeuerWeg)



Was zeigt dieser Tagesplan?

Der Tagesplan des Genossen Alfred Grün wird praktisch nicht von ihm nach den Erfordernissen der Arbeit und nach Schwerpunktaufgaben aufgestellt, sondern wird von zufällig anfallenden Arbeiten sowie den Wünschen einiger Werksabteilungen oder Genossen diktiert. Daß heißt, daß auf Grund eines solchen Tagesplans eine systematische Schwerpunktarbeit nicht möglich ist. Bestimmte Stunden zum Lesen der Presse, für die Erledigung schriftlicher Arbeiten, zur Vorbereitung auf Referate sowie eine Sprechstunde fehlen im Tagesplan des Genossen Grün ganz.

Im Zimmer des Genossen Grün geht es zu wie in einem Taubenschlag. Ständig kommen Genossen mit den verschiedensten Fragen und Wünschen. Immer wieder wird Genosse Grün in seiner Arbeit unterbrochen. Ein konzentriertes Arbeiten ist nicht möglich.

Ein anderer Tagesplan

Wie ein Tagesplan aussehen kann, zeigt uns Genosse Walter Jäh, Sekretär der Betriebsparteiorganisation der Horchwerke in Zwickau.

Nehmen wir einen seiner Tagespläne aus dem Monat Dezember:

- 6.30—7.00Uhr: Durcharbeiten der Post vom vorhergehenden Tage.
- 7.00—8.00 „ Selbststudium des Artikels „Auf neue Art arbeiten — auf neue Art leiten“.
- 8.00—9.30 . Lesen und Durcharbeiten der Tageszeitungen.
- 9.30— 11.00. Besuch einer Werksabteilung.
- 11.00— 13.00., Sprechzeit.
- 13.00— 13.30., Mittagspause.
- 13.30— 14.30* Anleitende Besprechung mit den für Agitation und Propaganda verantwortlichen Genossen. Thema: Verbesserung der ideologischen Arbeit; Verbesserung der Agitationsmethoden.
- 14.30— 15.00., Besprechung mit dem Leiter der BSG.
- 15.00— 16.00* Besuch der Lehrlingswerkstatt.
- 16.00— 17.00., Kontrolle über die Durchführung von Beschlüssen.
- 17.00— 18.00., Kontrolle der Organisationsarbeit.
- 18.00— 18.30., Heimweg.
- 18.30— 19.00., Abendbrot.
- 19.00— 21.00., Selbststudium zur Vorbereitung auf eine Arbeitstagung der Landesleitung.
- 21.00— 22.30., Lesen schöngeistiger Literatur.

Genosse Jäh bestimmt seinen Tagesablauf

Die wichtigsten Fragen der Arbeit sind schon einige Tage vorher in den Tagesplänen des Genossen Jäh vermerkt worden. Es ist jedoch selbstverständlich, daß es sich bei einem solchen Plan nur um einen Rahmenplan handeln kann. Nicht immer wird man die verschiedenen Besprechungen, den Rundgang durch den Betrieb usw. auf die Minute einhalten können. Wichtig ist aber, daß der Genosse von vornherein weiß: er hat für diese oder jene Sache ungefähr soundso viel Zeit zur Verfügung. Es ist selbstverständlich, daß sich bei der Art, wie Genosse Jäh seinen Tag plant, auch Umstellungen, hervorgerufen durch wichtige Ereignisse, ergeben können, und es wäre falsch, sich nur stur an seinen Plan zu halten. Hier kommt es auf die Erfahrung und Geschicklichkeit des Genossen an, wie er es versteht, seinen Plan im Inhalt trotzdem einzuhalten.

Man kann sagen, daß Genosse Jäh die vorgesehenen Arbeiten auch durchführt und sein Tagesablauf mit einigen — durch die Situation notwendigen — Korrekturen dem Tagesplan entspricht. Es sieht nur in der Praxis etwas anders aus. So ist Genosse Jäh beim Selbststudium und beim Lesen der Presse nicht imstande, sich zu konzentrieren, weil er dauernd dabei unterbrochen wird. Von 7 Uhr bis 9.30 Uhr wurde er an dem Tage, an dem wir ihn besuchten, fünfmal vom stellvertretenden Sekretär der Parteiorganisation und viermal von seiner Sekretärin mit Kleinigkeiten, Anfragen usw. gestört. An dem gleichen Tage wurde Genosse Jäh insgesamt zweiundzwanzigmal von dem stellvertretenden Parteisekretär und der Sekretärin ebenfalls wegen geringfügiger Sachen bei seiner Arbeit unterbrochen. Ähnlich ist es auch beim Genossen Grün, der seinen Tagesplan nur zum geringen Teil einhalten kann.

Eine wichtige Aufgabe: Die Mitarbeiter zur selbständigen Arbeit erziehen

Es ist zum Beispiel doch durchaus nicht nötig, daß der Parteisekretär jedes Telefongespräch entgegennimmt. Es ist auch nicht nötig, daß man sich an den Parteisekretär wendet, um einen Wagen für einen Referenten für die Betriebspartei-schule zu bekommen. Alle diese und ähnliche Arbeiten können je nach ihrer Bedeutung entweder von dem stellvertretenden Parteisekretär oder von der Sekretärin erledigt werden. Ist es